



Verlag von
Georg Heinrich Meyer
Leipzig
und Berlin SW. 46.

Neues von
Adolf Bartels

Z In den nächsten Wochen er-
scheint:

Jeremias Gotthelf. Ein Essay von
Adolf Bartels

geh. 2 M., geb. 3 M.

Die erste größere Arbeit über
Gotthelf und überhaupt die erste, die
seine Persönlichkeit und sein Lebens-
werk von einem höheren und weiteren
und zugleich dem modernen literar-
historischen Gesichtspunkt aus betrachtet.

Geschichten aus Franken von H.
Nordheim (Henriette von
Schorn, geb. Freiin von
Stein). Herausgegeben von Adel-
heid von Schorn. Einleitung
von Adolf Bartels.

2 starke Bände geh. 5 M., geb. 6 M.

Henriette von Schorn, geb. Freiin
von Stein, ist durch das Buch ihrer
Tochter „Zwei Menschenalter“ von
Adelheid von Schorn (Berlin, S.
Fischer 1900) bekannt geworden. Ihre
„Geschichten aus Franken“, der man
die „gebildete“ Verfasserin kaum an-
merkt, sind in hohem Grade volks-
tümlich. Bartels sagt im Vorwort:
Es ist ein Jammer, daß sie
so lange haben brach liegen
müssen.

Bei dem Aufschwung, den die
deutsche Heimatkunst jetzt nimmt, wird
auch H. Nordheim jetzt noch zur
Wirkung kommen.

In den „Grünen Blättern für
Kunst und Volkstum“ erscheinen:

Heft 7. Ernst Wachler. Heimat
und Volksschauspiel.

Heft 8. Adolf Bartels. Heimat-
kunst ein Wort zur Ver-
ständigung.

Heft 9. Robert Mielle. Das
deutsche Pfarrhaus und die
Volkskunst.

Einzelpreis pro Heft 15 J.,
bei Subskription auf 12 Hefte
1 M. 20 J.

Ich liefere gern in Kommission
und bitte um freundliche Bestellung.
Die Kontinuation der „Grünen Blätter
für Kunst und Volkstum“ sende ich
unverlangt als Rest.

Mit größter Hochachtung
ganz ergebenst

Leipzig und Berlin SW. 46,
Oktober 1901.

Georg Heinrich Meyer.

Z



S. FISCHER, VERLAG

BERLIN W., BÜLOWSTR. 91.

Nur hier angezeigt!

Anfang November erscheint:

EFRAIM FRISCH DAS VERLÖBNIS

Geschichte eines Knaben

Geh. Mk. 2.50 ord., geb. Mk. 3.50 ord.

Diese schlichte Erzählung baut sich, von einer ungewöhnlich
feinen Komposition beherrscht, wie von selbst zur echten
Form der Novelle auf. Die Psychologie ist eindringlich und
wahr, ohne je zur Analyse auszuarten. Mit Interesse, das
sich bis zum innigsten Mitgefühl steigert, schaut der Leser
das dargestellte Schicksal an: es ist dasjenige eines Knaben,
dessen feine organisierte Natur an seiner seelisch starren
Umwelt zu Grunde geht. Diese Welt ist die jüdische einer
kleinen galizischen Stadt; aber die Novelle ist so wenig eine
Ghettogeschichte wie sie eine Erziehungsgeschichte; keine
anderen als dichterische, gestaltende Absichten sind in dem
Erstlingswerk des jungen Dichters.

Bezugsbedingungen: 25% in Rechnung, 33 1/3% bar
und 9/8 Exple. Einbände 85 Pf. bar.

Bestellzettel anbei. — Wir versenden nichts unverlangt.